



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Erklärung der Redaction.

In Folge eines das Rheinische Museum betreffenden Zeitungsartikels, der aus einem Pommerschen Blatt, worin er unseres Wissens zuerst erschien, in verschiedene andere übergegangen ist, sind der Redaction mehrfache Anfragen über das Fortbestehen oder vermeintliche Eingehen dieser Zeitschrift zugekommen, die uns zu nachstehender Aufklärung verpflichten.

Es ist richtig, daß dem Rheinischen Museum eine Unterstützung aus Staatsmitteln, die ihm seit Niebuhrs und des Ministers von Altenstein Zeiten unter allen preussischen Ministerien ungeschmälert geblieben war, seit Anfang dieses Jahres durch den Herrn Staatsminister von Bethmann-Hollweg wegen mangelnder Fonds insoweit entzogen worden ist, daß die Anzahl von Exemplaren, die bis dahin behufs der Vertheilung an preussische Gymnasien zum Ankauf kamen, auf $\frac{2}{5}$ herabgesetzt wurde. Es ist auch richtig, daß uns diese Maßregel schmerzlich berührt hat: nicht in persönlichem Interesse, wozu eine durchaus unentgeltlich geführte Redaction keinen Anlaß bieten konnte: wohl aber in dem sachlichen der Wissenschaft und wenn wir nicht irren auch der Schule, sowie unter dem allgemeinen Gesichtspunkte, daß es unter allen Umständen erfreulicher ist, Sammelpunkte geistigen Strebens, die sich einmal gebildet und lebenskräftig erwiesen haben — mögen sie Form und Namen haben wie sie wollen, von größerer oder geringerer Tragweite und Bedeutung sein — fürsorglich begünstigt und freisinnig erhalten, als beeinträchtigt und verkümmert zu sehen. Denn daß gerade die Universität Bonn sich einer solchen Begünstigung philologischer Studien nicht werth genug gezeigt habe, möchten wir nicht gern annehmen.

Es ist aber nicht richtig, daß das Rheinische Museum um dieser Ursache willen einzugehen gedenke. Dem wahren Sinne des Herrn Verlegers, der sich durch eine vorübergehende Ungunst nicht abschrecken läßt, haben vielmehr wir, und mit uns alle denen es nützlicher scheint, eine solche Zeitschrift existiren als sie existiren nicht, deren ungestörtes Fortbestehen zu danken, indem die Verlagshandlung zugleich vertrauensvoll darauf rechnet, daß diejenigen Anstalten, welche das Museum bisher als Gnadengeschenk empfingen, aber ferner nicht mehr empfangen, es nun aus eigenen Mitteln fortzuhalten geneigt sein werden.

Bonn, April 1862.

F. G. Welter.

F. Mischl.